

## Eine Geschichte zu jedem Bild

Ekaterina Ezhkova aus St. Petersburg stellt persönliche Werke im Kunstraum B aus

**Kiel.** Ekaterina Ezhkova wurde schon so mancher Kunstpreis zugeordnet, denn sie hat eine Bildsprache entwickelt, die so unverwechselbar wie reizvoll ist. Von Fotografien aus dem Familienalbum inspiriert, skizziert die 1977 in St. Petersburg geborene Künstlerin mit Tempera- und Aquarellfarben Figuren, die sie nur teilweise ausmalt – akribisch und mit foto-realistischer Präzision.

Gesichter werden auf diese Weise akzentuiert, manchmal

auch Hände oder Kleider, die in der Luftigkeit der Umrisszeichnung ungewöhnlich plastisch hervorstechen. Als Malgrund wählt sie Stoffe, die ein strenges Streifenmuster oder ein lieblich florales Dekor aufweisen. Manchmal ist der Malgrund auch schlicht uni, zum Beispiel in ihrer Schau im Kunstraum B.

„Die Stoffe haben immer etwas mit der Stimmung zu tun, die die Bilder transportieren“, so die 35-Jährige. Ezhkova hat an der Baron-

Stiglitz-Akademie für Kunst und Design in St. Petersburg studiert, sie ist Mitglied im BBK Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein, und die junge Malerin ist Trägerin des russischen Designpreises sowie des Max-Oscar-Arnold-Preises der Stadt Coburg.

Melancholie schwingt in den dunkel grundierten Szenen, deren Protagonisten meist Kinder sind. In einer Gruppe Spielender, die als Umrisszeichnung angedeutet

ist, hat sie das Gesicht eines sehnsüchtig dreinblickenden Jungen hervorgehoben. Sein Blick scheint sich mit dem einer elegant gekleideten Dame zu treffen, die in einem Bild daneben zu sehen ist. „Es handelt sich hier um meine Großmutter. Als Ehefrau eines hohen Militäroffiziers musste sie immer an der Seite ihres Mannes sein. Der Junge ist mein Vater, ihr Sohn, den sie oft weggeben musste, wie hier in ein Lager der Jungen Pioniere.“



Die mit Preisen bedachte Künstlerin Ekaterina Ezhkova malt mit Tempera- und Aquarellfarben. Foto ehr

Zu jeder ihrer Arbeiten sind ihre Bilder deshalb so eindrucksvoll. sth kann Ekaterina Ezhkova eine Geschichte erzählen und beinahe alle haben etwas mit ihrer eigenen zu tun. Vielleicht

■ Bis 7.10. Do-So 15-18 Uhr, Kunstraum B (Wilhelminenstr. 35)